Pizza Exotica

Schwank in drei Akten von Fabio Baumberger

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly *(*www.theaterstuecke.ch*)* in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen *(*aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc*)* mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**5 - 6 m / 4 - 5 w**
Maja	junge Frau im Gefühlschaos
Markus	ihr Reisebegleiter
Mogli	Besitzer einer Lodge im Dschungel
Consuela	Moglis sehr dominante Mutter
Ranchera Gabriela	Grossbäuerin auf der Suche nach Land
José	Gabrielas Handlanger *(*und Opfer*)*
Lutz	Tourist, der ab und zu am Joint zieht
Charleen	amerikanische Touristin, konservative Waffennärrin
Polizist Miguel	Dorfpolizist, Gernegross
RegisseurIn	RegisseurIn

RegisseurIn kann von einer anderen Rolle gespielt werden

Bühnenbild

Eine Lodge eingerichtet mit kitschigen Figuren. Rechts eine Bar mit Hängematten und einer Sitzlounge. Links ein Ladentisch. Der Haupteingang ist in der Mitte, links ein Ausgang Richtung Zimmer. Auf dem Ladentisch steht ein Käfig mit einem *(*Stoff-*)*Papagei namens Filippo. Garderobehaken-Ständer neben der Tür.

Inhalt

Mogli und Mama Consuela betreiben eine eher mässig laufende Dschungellodge im Regenwald. Die Touristen, die sie haben, verirren sich eher dahin, als dass sie die Lodge suchen. Dies gilt nicht für Ranchera Gabriela, eine mafiöse Grossgrundbäuerin, die nur zu gerne das Land von Mogli kaufen würde, um dort ihre Kühe zu mästen. Mogli ist nicht zu beneiden. Während er versucht, Gabriela loszuwerden und sich mit dem kiffenden Gast Lutz und der schrägen Amerikanerin Charleen rumschlägt, wird er von seiner Mutter dominiert. Doch sein Glück, beziehungsweise Pech, scheint sich während eines Gewitters zu ändern, als die Backpacker Markus und Maja in der Lodge Unterschlupf suchen: Mogli und Maja verlieben sich auf den ersten Blick ineinander. Während Mogli nun die Chance sieht, sich von seiner dominanten Mutter zu lösen, wird für Maja aus einem einfachen Flirt viel mehr… ihre Hormone überfrauen sie, während Markus darunter leidet, dass ihre Reise durch diesen schwierigen Flirt einen abrupten Halt erleidet. Oder ist er etwa eifersüchtig? Wer wird aus diesem Gefühlschaos, von dem auch Gabriela profitieren will, heil herauskommen? Eine Telenovela für die Bühne!

1. Akt

Vorwort

RegisseurIn

RegisseurIn: *(tritt vor den geschlossenen Vorhang)* Guete Obig, mini Dame und Herre. Oder wiemer in Südamerika im Dschungel sait: Buenas Noches! Mir händ kei Choste und Müeh gscheut, Ihne hüt es Stuck z spiele, wo total synchrongsproche isch. Wemmer das Kauderwelsch i dere Lodge im Amazonasgebiet aluegt und alost, denn chunnt me jo nüme druus. Do rededs Spanisch, Amazonisch, Dütsch, Englisch und irgend es Gmisch us all dene Sproche. Drum hät sich de Theaterverein e tüüri Soundalag gleisted, demit mir Ihne chönd live di düütschi Audiospur laufe loh. Üsen Kassier hät zwor wegem Geld gmeint, mir sötted mit Untertitel schaffe, aber finded Sie mol öpper, wo 50 Siite Theaterbüechli uf grossi A3-Blätter schriibt. Oha, ich ghöre, de Sound isch parat, d Bühni au… denn nüt wie los und viel Vergnüege bi «Pizza Exotica»!

Szene 1

Mogli, Consuela, Charleen, Lutz

(Mogli liegt bequem in der Hängematte und pfeift La Cucaracha. Consuela staubt den Ladentisch ab)

Consuela: *(trägt eine Schürze mit Kochlöffel und Putzlumpen)* Dios mío, Sohn! Jetzt schlofsch du scho wieder, anstatt dassd öppis schaffisch!

Mogli: Mama, es isch doch eh nüt los hüt. Die zwei Gäst vo Zimmer zwei und drüü sind hüt eh ufere Dschungel-Safari.

Consuela: Und genau drum muesch du jetzt do ufruume und putze! Wenns do wiiter so unordentlich usgseht, denn chömed bald gar kei Gäst meh i üsi Lodge.

Mogli: Mama, die Gäst sind do im Dschungel. Die sind nöd do, wells de Luxus vomene Hilton-Hotel gnüsse wönd. Die wönd do öppis erlebe!

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Consuela: *(schreit erschrocken, schlägt mit ihrem Staubwedel ein paar Mal auf den Tresen und hält eine tote Plastikspinne hoch)* Dios mío! Und lueg dir das Ungeziefer aa, wo do umechrüüchet!

Mogli: *(lacht)* Au das isch Dschungelfeeling. Das isch doch genau das, wo die Rucksacktouriste us Amerika oder Europa gseh wönd! Das isch Abentüür! Tue doch jetzt nöd so weg dem Spinnetierli.

Consuela: *(wirft Mogli die Spinne in die Hängematte)* Tonto! Frechdachs!

Mogli: *(erschrickt wegen der Spinne und fällt aus der Hängematte. Steht auf)* Aua!

Consuela: So, und jetzt wod stohsch, chasch grad de Loungebereich abstaube! *(Wirft ihm den Staublumpen an den Kopf)*

Mogli: Aua! *(Schaut den Lumpen an, als wisse er nicht, was tun damit)*

Consuela: Dios mío. Es isch scho klar, lauft üsi Lodge so schlecht. Bi dem Gastwirt. Wemme dem so chan säge!

Mogli: Hey, bin ich denn de Seichpfoste vo de Nation? Ich weiss nöd, was du häsch! Mir händ jo Gäst, ganz en Huufe! *(Zählt an den Händen ab)* Zwei Stuck!

Consuela: Oh ja, die zwei. Als heted mir do e Versammlig vo de komischte Backpacker in ganz Latiinamerika! Ach, wieso chömer nöd Gäst ha wie die Hotels i de Stadt. Lüüt vo Welt mit Aastand und Asehe. Und nöd so komischi, abnormali…

Lutz: *(kommt in der Mitte rein)* Buenavista mitenand! *(Aufgeregt)* Mannomann, de Dschungel isch echt meeega spannend. Und die Tier überall. Waaahnsinn. Überall flüügeds *(macht Flugbewegung)*, überall gumpeds… *(springt)* Waaahnsinn!

Consuela: Wa hani gsait? Mini Nerve. Dios mío!

Lutz: Boah, Mogli. Da hetisch söle gseh. Die Tierli überall i dem Wald! Eifach de Wahnsinn! Und bsunders die Chröt!

Mogli: Lutz, du weisch, die Chröt do, die sind giftig.

Lutz: Nanai, Mogli. Stell dir vor, die sind ganz und gar nöd giftig. Wemme die abschleckt, denn hät me di farbigste und knalligste Visione! Wahnsinn!

Mogli: Du häsch aber nöd…

Lutz: *(bemerkt Mogli gar nicht mehr, spricht zu Filippo, dem Papagei)* Uh, Mogli, wenn du wüsstisch, die Visione! Die Bilder! I gseh dich selber scho ganz farbig! Als hetsch Federe! *(Filippo pfeift)* Genau, genau so isches! Die Idrück! D Welt drait sich um mich! *(Lutz dreht eine Pirouette und kippt um)*

Consuela: *(hält sich die Hände vors Gesicht, bekreuzigt sich)* Dios mío.

Mogli: Hilf mir gschider, statt am Herrgott z rüefe! *(Sie legen Lutz auf die Lounge)* So, de söll jetz sin Ruusch usschlofe.

Consuela: Wenn er schloft, bringt er üs au kei Inahme. Weck en gschieder uf!

Charleen: *(kommt in der Mitte rein)* Howdy, people!

Mogli: Vilicht chasch jo bi de Miss U.S.A. öppis abchnöpfe, Mama.

Consuela: *(übertrieben freundlich)* Ah, Miss Charleen, händ Sie en schöne Tag gha? Dörfs e Erfrischig sii?

Charleen: Yeah, es Bier mags liide. *(Schmeisst sich aufs Loungesofa auf Lutz, ohne ihn zu bemerken)* Jesus Christ!

Lutz: *(macht ein schnarchendes Geräusch, dreht sich um)*

Charleen: *(setzt sich in einen anderen Sessel)* Was isch denn mit dem gspässige Kiffchopf los?

Mogli: *(sec)* Er hät en Frosch küsst…

Charleen: *(schaut fragend)*

Mogli: Uf Französisch! *(Leckt sich auffällig den Mund ab)*

Consuela: *(bringt Charleen das Bier)* Bitteschön, Miss Charleen.

Charleen: Thank you. *(Ext das Bier, rülpst)* Boah, dass me im Dschungel no e grösseri Plörre als Bud Light überchunnt!

Consuela: *(zu Mogli)* Dios mío! Die Frau hät au kei Aastand.

Mogli: Do kenn ich no anderi…

Consuela: *(schwingt den Kochlöffel)* Wart nur, du Frechdachs!

Charleen: Wenn Sie scho de Löffel schwinged, langsam hani Hunger. So en Burger oder Hot Dog wär scho no nice.

Consuela: Die Frau! Die Wünsch! Die Kulinarik! *(Stampft in die Küche, links ab)*

Charleen: Easy, luegemer mol, was s W-Lan macht. *(Spielt am Handy)*

Szene 2

Gabriela, Mogli, Consuela, Charleen, Lutz

Gabriela: *(zur Mitte rein. Bleibt im Eingang stehen und mustert den Raum. Sie zündet sich feierlich eine dicke Zigarre an)* So, so. Das isch jetz also die chlii Dschungel-Lodge. Die munzig Holzhütte isch schnell abgrisse. Allzu guet laufe tuets jo eh nöd, wies usgseht. De Bsitzer han ich im Handumdrehe abgspiese, d Hütte abbroche, de Wald abbrennt und denn stoht mim neue Weideland nüt meh im Weg! *(Lacht böse)*

Mogli: *(füttert den Papagei)* Wottsch es Nüssli?

Gabriela: Wie bitte?

Charleen: Nice, en Snack wär mol agsait!

Mogli: Ich red mit em Vogel.

Charleen: De komisch Vogel macht immer no sin Power-Nap! *(Zeigt auf Lutz)* De hät kei Hunger!

Lutz: *(schnarcht laut)*

Charleen: *(steht auf und sieht interessiert aus dem Fenster, geht danach schnell links ab)*

Mogli: *(bemerkt nun Gabriela)* Oh, buenos días, Señorita! Womit chan ich diene?

Gabriela: En Whiskey. Und schenked Sie sich grad selber eine ii. Mir händ öppis z berede!

Mogli: En Whiskey, sofort. *(Füllt zwei Gläser und stellt sie auf den Lounge-Tisch)*

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Gabriela: *(setzt sich auf den freien Sessel, zieht an einer dicken Zigarre)* Hocked Sie doch au ane.

Mogli: *(setzt sich aufs Sofa, wo Lutz liegt und erschrickt. Lutz schnarcht auf. Mogli rollt ihn vom Sofa und setzt sich selbst drauf)*

Lutz: Aua! *(Schnarcht weiter)*

Gabriela: Herr Mogli, min Name isch Ranchera. Gabriela Ranchera. Ich bin Rinderzüchterin uf de Suechi noch Land. Sie wüssed, d Lüüt wönd Fleisch esse. Dodefür münd Rinder züchtet werde. Und demit die Platz händ, bruchts Weideland. Mis bisherige Weideland grenzt a ihren Wald und ich wör das gern vergrössere.

Consuela: *(von links, geht an den Tresen, hört zu)*

Mogli: Und lönd Sie mich roote: Sie wönd Ihres Land mit mim Waldstuck vergrössere… d Tierli verjage, d Vögel verschüüche, d Frösch verstampfe und d Bäum alli umtue, alles rode…

Gabriela: Wenn Sie das so säged, tönts jo scho fast schlimm, was ich vor ha.

Mogli: Das ganze Lebe vernichte…

Gabriela: Und das isch mir ganzi 10 Millione Pesos wert!

Mogli: *(rasch)* Mir chömed is Gschäft. Die Viecher findet jo wohl no nebeddra Underschlupf. Wenn nume nöd mini Mama wär…

Consuela: *(knurrt, wird ungeduldig)*

Gabriela: Emanzipiered Sie sich! Händ Sie ihrere Mueter jemols d Meinig gsait?

Mogli: Jo klar, söli Ihne mol d Narbe zeige?

Gabriela: Aber das wird doch kei Problem sii. Lueged Sie, i ha alli Papier debii! *(Öffnet die Aktentasche, holt einen Stapel heraus)*

Consuela: *(laut)* Mogli! Was ghör ich do! Wenn das din Papa ghöre wör! *(Bekreuzigt sich)*

Mogli: Ach Mama, loh doch de Papa us em Spiel. Het er chöne, het er die Lodge scho dozmols verchauft. Was will ich do?! Ich will id Welt use, nöd do für es paar alternativi

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Rucksacktouriste de Hampelmaa mache. I wött öppis erlebe!

Consuela: *(droht)* Und ob du öppis erlebe wirsch!

Gabriela: Señora Consuela…

Consuela: Und Sie chönd grad au öppis erlebe! *(Schwingt den Kochlöffel)*

Gabriela: Die Frau isch jo loca! Wahnsinnig!

Mogli: *(stellt sich Consuela in den Weg)* Mama, nöd. Du weisch jo was s letscht Mol passiert isch, wo du usgrasted bisch!

Consuela: De Komissar Miguel hät dozmols kei Bewiis gege mich gfunde! Loh mi los!

Gabriela: *(steht auf, nimmt ihre Papiere mit)* Ich glaube, es isch grad chli ungünstig. Aber ich chume wieder, Señor Mogli. De Deal wird zstandcho! Adios! *(Mitte ab)*

Consuela: Wie chasch du das nur dinere arme Mueter atue, wo di under Schmerze gebore hät!

Mogli: Das muesch mer scho jedes Mol wieder vorhalte, hä.

Szene 3

Consuela, Mogli, Lutz, Charleen

Consuela: Immerhin öppis, womit me mim Hijo chan e schlechts gwüsse mache. Sus hät er jo keis!

Mogli: Mama, los jetzt, das… *(Er wird von Charleen unterbrochen, die mit dem Gewehr zum Fenster rennt und zweimal hinausschiesst)*

Lutz: *(schläft bisher am Boden, ist blitzartig wach und springt auf)* Wow, de Chrot fahrt würklich ii!

Charleen: Ah shoot, denebed!

Consuela: Dios mío, was isch los? Sind d Guerillas im Amarsch?

Charleen: *(lädt nach)* Dasmol verwütschen!

Mogli: Was zum… werded mer vo de Señora Gabriela ihrne Lüüt agriffe?

Charleen: Schlimmer! *(Schiesst)*

Lutz: Hey, hey, Charleen! Nöd schüsse! Make love, not war!

Consuela: *(nimmt ihr mutig das Gewehr weg)* Jetzt dios mío und Jesus! Gib das Gwehr ane! Was passiert do?

Charleen: *(verdattert, schaut aus dem Fenster)* Ah shoot, jetz isch er devo!

Mogli: Wer isch devo?

Charleen: Jo de Tapir! Ich han scho lang wele en Tapir a mini Cheminéewand hänge. Das Viech fehlt mir no i minere Collection!

Lutz: Du chasch doch nöd die arme Tierli jage!

Charleen: Ich bin Amerikanerin! Bi üs isch Grosswildjagd Tradition!

Consuela: Aber nöd bi üs im Dschungel. Do sind die Tierli gschützt! Dios mío, que pendeja! *(Schmeisst das Gewehr aus dem Fenster)*

Charleen: Aber sicher nöd mis Gwehr! *(Zur Mitte raus)*

Mogli: Mama, die Frau isch muy loca! Die müemer sofort us de Lodge entferne!

Consuela: Aber sie hät bisher immer schön zahlt! Mir chönd doch nöd üsi Chunde verlüüre!

Mogli: Wemmer nöd ufpassed, verlüüred mer no vorher üsen Chopf, well sie denebed schüüsst! Ich lueg jetzt, dass sie nöd no meh Tier versuecht abzknalle. *(Geht zur Mitte raus)*

Szene 4

Lutz, Consuela, Charleen

Lutz: *(schnuppert)* Also irgendwie schmöckts verbrennt do inne. Isch das vo dere Schüsserei? Gar nöd chillig.

Consuela: *(bekreuzigt sich)* Dios mío! Mis Esse! Mini Chuchi! *(Schnell links ab)*

Lutz: *(setzt sich in die Hängematte und nimmt einen Joint hervor, den er genüsslich betrachtet und dann anzündet und raucht)* Oh ja. Und wenns do inne eh scho räuchlet, denn chan ich jetzt au eis räuchle. Noch dere Ufregig gits doch nüt schöners zum Abefahre, als en guete alte

Johnny. Ah. Fast so guet wie d Chrot, woni abgschleckt han. Nur chli würziger im Abgang. E fein grasigs Bouquet.

Charleen: *(zur Mitte rein, das Gewehr ist verbogen, sie betrauert es)* Mis schöne Gwehr. Arme, arme Puffi.

Lutz: E wiiters Gwalts-Werkzüüg weniger uf dere Welt. Make Peace, not War!

Charleen: Die Waffe isch sit füf Generatione i üsere Familie gsi. Min Ur-ur-urgrossvater hät demit scho Büffel gjagt.

Lutz: Nimms easy. Jetz muesch halt chli schräger stoh, wennd umeballere wottsch.

Charleen: Ha-ha. *(Schnuppert)* Was schmöckt denn jetzt so verbrennt do inne?

Lutz: D Usdünstig vo dinere Gwalt gegenüber de Waldtierli!

Charleen: Oh nei, da schmöckt andersch! *(Ertappt Lutz, belehrend)* Du rauchsch jetzt aber nöd öppe en Joint? Marihuana?

Lutz: Hey, take it easy. Das isch legal. Zmindest i Teile vo de Welt. Und ich, ich bin überall dihei.

Charleen: Bi üs in Texas isch das Züüg aber gar nöd legal. Das macht d Bire hohl!

Lutz: Defür dörfed ihr legal Tierli abknalle? Was isch jetzt friedlicher?

Charleen: Usserdem isch das i dem Dschungelstaat do au nöd legal.

Lutz: *(sitzt auf, raucht ihr demonstrativ ins Gesicht)* Wenn mes nöd weiss, machts eim nöd heiss!

Charleen: *(hustet)* Bah, grusig! *(Will ihm den Joint entreissen, doch jetzt wehrt sich Lutz ganz gut, bis er aus der Hängematte fällt)*

Lutz: *(steht auf, hält sich den Joint über den Kopf. Charleen kommt nicht ran)* Hey hey, überastreng dich nöd. Nimms easy. Am beste nimmsch au en Zug vo mim Chruut, denn gseht d Welt grad fründlicher us! Wär ich es arms, herzigs, flauschigs Tierli, hetsch mer scho lang s Gwehr über de Chopf zoge.

Charleen: *(gibt auf)* Oh nei, din gruusige Chopf tueni mim arme Puffi nöd aa. Das alles mues ich mir nöd büüte loh vo somene Neuziit-Hippie! Das wirsch du grad gseh! *(Nimmt das Handy hervor, links ab)*

Szene 5

Mogli, Miguel, Lutz

Mogli: *(zur Mitte rein)* Puh, sie hät nüt totgschosse. Nume s Schüssverbot-Schild isch abenand. Nomel Glück gha. De Dorfpolizist isch au scho unterwegs, vermuetli well ihn d Schüss ufgschreckt händ. *(Schnuppert)* Ähm Lutz… bi üs im Staat isch denn dis Chruut verbote. Und de Polizist isch dusse underwegs. Er chönnt jederziit do anecho wege ere Zügeus…

Miguel: *(zur Mitte rein)* Miguel Burrito Tamales. Ich bin Polizist und bruch e Zügeussag! Mir isch gsait worde, dass us dere Lodge vorher gschosse worde isch!

Lutz: *(Hände in die Luft)* Ich bins nöd gsi, Herr Polizist. Peace, Love und Happiness isch mis Motto!

Mogli: Señor Miguel, ich chan mir nöd vorstelle, dass öpper vo üsne Gäst…

Miguel: Überlönd Sie s vorstelle gschider mir, ich bin schliesslich usbildet im sich Sache vorstelle… *(Er schnuppert)* Was isch denn das?

Lutz: *(erschrickt und steckt sich den Joint in die Hose)* Aiaiai!

Mogli: Was isch was?

Miguel: Ich schmöcke doch eidütig… das isch doch bestimmt…

Mogli: Äh, das isch doch bestimmt us de Chuchi! D Mama Consuela chochet immer mit ganz vil… exotische Chrütli!

Miguel: *(geht auf Lutz zu, der sich aus der Hängematte schält und dabei erst hinausfällt, dann aufsteht)* Und sie sind…

Lutz: Lutz. Herr Lutz.

Miguel: *(beäugt ihn kritisch)* Und sie sind sicher nöd die Person gsi, wo do inne…

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Lutz: Nei, Herr Polizist, ich han kei Chrüütli…

Miguel: …gschosse hät.

Lutz: Nei, so heissi Ise langi nöd aa. Aua, heiss. *(Bewegt den Unterkörper, krampft)*

Miguel: *(schaut sich um)* Ich denke, wenn ich do inne chli sueche, findi sicher e heissi Spur.

Lutz: Au. Au. Das hoffi nöd.

Miguel: *(spricht zu Filippo, lacht)* Vilicht macht de Vogel do e Ussag! *(Filippo pfeift)* Gell, mi Amigo! Wenn vo do inne gschosse worde isch… denn liit doch sicher no irgendwo e heissi Patronehülse!

Lutz: *(nun ganz wach, erblickt tatsächlich zwei Patronenhülsen beim Fenster und packt sie hoch. Sie sind heiss, er jongliert sie fast und steckt sie sich in die Hose)* Au, au! Heiss!

Miguel: *(dreht sich um, sieht Lutz, der unschuldig grinst.)* Wenn us dem Fenster gschosse worde isch, denn findi do sicher öppis. I de Hitz vom Gfecht wird de Täter sicher nöd ufgruumt ha. *(Untersucht das Fenster)*

Lutz: Au. Hitz vom Gfecht. Uuuh.

Mogli: Señor Miguel, Sie gsehnd doch, do isch nüt los! Wenn mir öppis usefinded, denn werde mer Sie sofort benochrichtige! Mis Ehrewort!

Miguel: *(kratzt sich am Kopf)* Bueno. Usserdem han ich eh langsam Hunger. Aber ich warne Sie, Mogli. Ich werde sie alli bi jedem Schritt beobachte.

Lutz: Uhh. Schritt. Aua.

Miguel: Und passed Sie uf de Gringo do uf. Ich trau dem nöd ganz. Er isch chli… schräg! Also… *(tippt seinen Hut an)* Adios! *(Mitte ab)*

Lutz: Danke, Herr Polizist, Adios, Herr Polizist! Uff, endli isch de weg. Denn langsam glaubi, fangts würkli a brenne! *(Rennt links ab)*

Mogli: Wo de Polizist recht hät, hät er recht…

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Szene 6

Mogli, Markus, Maja, Consuela, Lutz, Charleen

(Donner und Blitze im Hintergrund. Markus und Maja zur Mitte rein. Sie halten sich einen nassen Regenschutz oder sonst eine Art von Schutz über den Kopf)

Markus: Uff, zum Glück hämmer die Lodge so schnell erreicht. Gohts, Maja?

Maja: Danke, Markus *(Sie nimmt den Regenschutz und stellt ihn neben die Tür zum Garderobenhaken)* No e paar Minute länger, und mir heted grad chöne mit em Kanu dehercho!

Mogli: *(holt an der Bar ein Tuch, lächelt)* D Kanu-Rafting-Tour händ ihr glaub für morn bueched. Hüt wär kein Toureguide awesend!

Markus: Defür wär hüt s River-Rafting nomel e Stufe abentürlicher!

Maja: Ich bin jo nume froh, wenn ich jetzt endli us mine nasse Kleider chume, du Abentüürer!

Mogli: *(gibt Maja ein Handtuch)* Do. Dodemit chasch du dich scho mol tröchne.

Maja: Danke vilmol. Muchas Gracias! Und Sie sind?

Mogli: Min Name isch Hector Manuel José Gordito de las Casas Allende Bravo.

Markus: Heckmotormanuellchotze…

Maja: Specktorsamuelchose…

Mogli: Mached mirs eifach: Säged mir Mogli. So nenned mich do alli. Wie da Chind us em Dschungelbuech! Das passt jo wunderbar zu üsere Dschungellodge!

Maja: So läss, de Mogli! Und wo isch de Balu? Und d Kaa, d Schlange?

Mogli: D Schlange müesst i de Chuchi sii und de Znacht choche.

Consuela: *(aus dem Off)* Pinche Tonto! Frechdachs!

Mogli: *(ruft)* Das bin nöd ich gsi, das isch de Filippo gsi! *(Filippo pfeift)*

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Maja: *(betrachtet den Papagei)* Oh, da isch aber en herzige! Cha de rede?

Mogli: Notürli, aber nume, wenn er Lust hät. Ganz im Gegesatz zu minere Mueter. Aber sus… isch er ehner en Staubfänger!

Markus: *(hält noch den Rucksack)* Äh, Maja, wömmer nöd… di nasse Kleider…

Maja: Ou jo, das hani jo fast vergesse bi dem Empfang. *(Zwinkert Mogli zu)* Ich sött jo no us mine nasse Kleider use!

Mogli: Denn aber schnell! *(Lächelt sie an)*

Markus: *(räuspert sich)* Ähem. Mir brüchted denn de Zimmerschlüssel.

Mogli: Jo, de Schlüssel *(Schaut immer noch Maja an, «erwacht»)* Ou, de Schlüssel. Zimmer 6 *(Wieder zwinkert er Maja zu)*

Maja: *(kichert)* Hihi, s Zimmer Sex!

Markus: *(verzieht das Gesicht)* So chum jetzt, ich han langsam chalt. Benimmsch di jo wienes Teenie-Maiteli.

Maja: Me isch so jung, wie me sich fühlt! *(Nimmt den Rucksack, geht nach links, aber winkt Mogli nochmals lächelnd zu)*

Markus: *(nach links, macht für Mogli mit zwei Fingern das Zeichen «Ich habe dich im Auge»)*

Mogli: Heieiei, was für es netts Fräulein.

Consuela: *(von links)* Mogli, s Esse chunnt scho bald. Aber ich wird no churz e erwärmendi Chicha mache. Die zwei sind jo nass gsi bis ufd Chnoche!

Mogli: Gueti Idee. Ich wird demfall de Tisch parat mache! *(Mogli nimmt die Gläser vom Tisch und wischt ihn mit der Hand ab)* So, das mues lange.

Lutz: *(von links, hinkend, reibt sich den Schenkel)* Au. Aua. Au.

Mogli: Ah, Señor Lutz, wien ich gseh, häsch dis Abentüür au überstande.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Lutz: Hey, da wär voll easy gsi, wenn i de Johnny zersch abglöscht het.

Mogli: Zigi ablösche vor em Id-Hose-Stecke? *(Ironisch)* Do druf wär ich nie cho!

Lutz: Söttsch halt au mol anere Chrot lecke, denn chömed dir so Igebige nume zuegfloge! *(Setzt sich umständlich auf das Sofa)* Au. Au. Aua! Wer sind eigendli die neue zwei?

Mogli: En Markus und e Maja us de Schwiiz. Er kei Ahnig… aber sie, das wird ich no usefinde, was sie alles triibt.

Charleen: *(von links, lacht)* Haha, de Lutz isch jo umegsprunge wie en Cowboy bim Rodeo. *(Kann sich fast nicht halten vor Lachen)*

Lutz: Hey, hey. Das isch imfall sehr uncool gsi. Das hät imfall weh tue. Aua! Und es tuet au jetz no weh!

Charleen: Tja, machs wie mir in Texas und rauch nöd so Gras. Denn muesch der au nöd de Schritt verbrenne. Du… Hippie!

Lutz: Pah, hetsch du nöd de Polizist ufgschüücht, het ich ganz gechillt chöne i de Hängematte döse. Und by the way, du chasch dich denn gern bi mir bedanke! *(Zieht die Hülsen hervor und reibt sie Charleen unter die Nase)*

Charleen: *(schlägt sich die Hände vor den Mund)* Ou, ich han… ich mein… Danke!

Mogli: Sooo, jetzt simmer wieder friedlich. Nöd, dass de Polizist Miguel nomel chunnt.

Maja: *(kommt mit Markus von links, im Pyjama, sie setzen sich auf das Sofa und den Sessel)* Scho vil besser, so troche azoge.

Markus: Oh ja, scho viel besser… und jetzt no…

Szene 7

Consuela, Lutz, Charleen, Maja, Markus, Mogli

Consuela: *(von links, auf einem Tablett Krug und Gläser)* Hola, e erwärmendi Chicha für alli! *(Sie schenkt allen ein)* E feini Chicha noch em Rezept vo minere Abuelita. Salud!

Prost! *(Sie beobachtet die Gruppe erwartungsvoll. Alle prosten sich zu und nehmen einen Schluck)*

Lutz: Moll, das Gebräu isch echt de Burner! *(Reibt sich die Schenkel)* Aua, Burner.

Charleen: Yeah, super lecker.

Maja: Mhm, so fein, so cremig und doch süffig!

Markus: I wörs jo no mit chli Tequila strecke.

Maja: *(boxt Markus in die Seite)* Du Banause!

Mogli: Ja, Chicha. Üses Nationalgetränk.

Charleen: Was isch denn do dinne?

Consuela: Ah, das isch es sehr alti Tradition. Und zwor wird das vo indigene Grossmüetere hergstellt wo d Maniokwurzle i chlini Stückli verbiissit. Denn tönds die Masse usespucke und imene grosse Topf sammle. Durch d Enzym vom Speichel gärt denn das Getränk und wird alkoholartig. *(Maja, Markus, Charleen spucken den Drink zurück ins Glas)*

Lutz: *(verträumt)* Hä, was hät sie verzellt?

Markus: Ha jo gsait, en Tequila wär besser gsi. Hä, Maja, wer isch jetz de Banause?

Consuela: *(bekreuzigt sich)* Dios mío, wenn das mini Abuelita gseh wör! *(Entrüstet Mitte ab)*

Mogli: Mama, das sind doch Touriste… Ach, lömmer sie goh. Das passiert jedes Mol, wenn sie ihri Chicha uftischt.

Maja: Hetsch üs nöd chöne warne, Mogli?

Mogli: Jo scho, aber denn wärs nume halb so lustig gsi *(Lacht)*

Lutz: Was isch lustig?

Charleen: Nüt, Lutz, trink nume wiiter.

Lutz: Das muesch mer nöd zweimol säge, de Drink isch super. So schön frisch. *(Trinkt in grossen Schlücken)*

Charleen: *(streckt sich)* So, ich gang jetzt go schlofe. Isch en harte Tag gsi!

Lutz: Aber nöd so hart für dich wie für die arme Tierli wod häsch welle abknalle!

Charleen: Ich warn dich, du Hippie. Sobald i mis Puffi wieder gradboge han, chan ich für nüt meh garantiere! Good night! *(Links ab)*

Mogli: *(hat in der Zwischenzeit an der Bar eine Tequilaflasche und Gläser hingestellt)* Tequila, muchachos?

Markus: Endli öppis zum Desinfiziere! *(Setzt sich an die Bar)*

Lutz: Meinsch, chan ich mir das do une iriibe? Da brennt immer no. *(Setzt sich auch an die Bar)*

Markus: *(verwirrt)* Wenn er gnueg stark isch, wird er wohl gege alli Chäfer helfe…

Mogli: *(nutzt die Gunst der Stunde und setzt sich neben Maja auf das Sofa)* Hola, Bonita!

Maja: Hola, Señor.

Mogli: Ich hoffe, es isch keis Problem, wenn ich mich zu dir setze. Also i mein, din Fründ…

Maja: *(lacht)* Ah, du meinsch, de Markus seg min Fründ? Neinei, da häsch du falsch verstande. Oder meinsch, i wör so flirte, wenn er min Fründ wär?

Markus: *(abseits)* Wenn das ihren Fründ dihei wüsst!

Mogli: Ah ja? Denn muen do jo kein Sicherheitsabstand sii. *(Rutscht näher an Maja heran)*

Maja: Bisch du sicher? Vilicht biss ich jo! *(Knurrt erotisch)*

Mogli: Ui, wie gföhrlich! Was für e wildi Frau!

Maja: Bi dir wöri aber nume chli chnäberle!

Mogli: Ich glaub ich muess Gott alüüte!

Maja: Wieso denn das?

Mogli: Es isch en Engel vom Himmel gfalle!

Maja: Ach, du Latino-Charmeur! Was gits denn süs no für Sehenswürdigkeite i dem Dschungel… nebe dir?

Mogli: Häsch du zum Zmorge Zucker gesse? Oder wieso bisch so süess?

Maja: *(kichert wie ein Schulmädchen)* Ach Mogli! Wie romantisch! *(Fächert in der Luft)* Isch es so heiss do dinne oder bisch du das?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Mogli: *(legt den Arm um Maja, jodelt)* Ayayay!

Markus: *(sarkastisch)* Er chönt jo säge: Willsch mi uf e paar Drinks ilade? Oder wöttsch mit de ganz Obig hässlich finde?

Lutz: *(schenkt ein)* Drink? Zu Befehl!

Markus: Oder: Ich bin so schlecht im Bett, das muesch erlebt ha! *(Trinkt)*

Mogli: Hey Praline, bruuchsch no e cremigi Füllig?

Maja: Also de isch jetzt hart a de Grenze gsi.

Mogli: *(abseits)* Wenn sie wüsst, wie hart! *(Laut)* Ich han e Überraschig für dich, schöni Frau! *(Mogli schaltet die Musik ein. Sie läuft leise. Er bittet Maja zum Tanz und sie tanzen eng umschlungen zur Musik)*

Lutz: Hey, Markus. Dini Fründin isch chli starch mit em Mogli beschäftiged. Also nöd dass es mich stört. Ich finde jo „Free Love“ ganz wichtig. Alli sölled alli liebe. Aber du als… kapitalistisch aghuchte, bünzlige…

Markus: Hey, pass uf! Au ich bin kein Bünzli. Meinsch wör ich süs mit em Rucksack durch de Dschungel reise? Oh nei.

Lutz: Aber jo, i finds easy, lohsch du dini Frau do chli mit em Mogli Dirty Dancing mache!

Markus: Sie isch nöd mini Frau.

Lutz: Ah ebe, du bisch au gege Bsitz. Vilicht steckt i dir doch en chline Kommunist.

Markus: Ganz und gar nöd. Aber mir zwei sind nume gueti Kollege. Mir kenned üs scho sit em Chindergarte, sind zäme id Schuel, händ zäme viles erlebt. Aber für meh häts nöd glanged…

Lutz: Jo, i gsehne au, bim Mogli und ihre, do wird es Füür entfacht. *(Reibt sich die Schenkel)* Au, au. Füür.

Markus: Super. Bi somene Toureguidedschungelmogli sind ihri Gfühl entfacht worde. Eifach so, vo Null uf Hundert Füür und Flamme.

Lutz: Aua, Füür und Flamme *(Reibt die Schenkel)*

Markus: Jo, Lutz. S Lebe isch hart. *(Schenkt sich und Lutz wieder ein, sie trinken auf ex. Mogli und Maja sind eng umschlungen, küssen sich)*

Vorhang

2. *Akt*

Szene 1

Markus, Maja

(Markus sitzt allein an der Bar und trinkt aus einem Glas. Er sieht traurig aus)

Markus: Hach, das sind jo wieder tolli Ferie. Do reist mer mit sinere Kollegin durch Südamerika… sinere tolle Kollegin, sinere schöne Kollegin, sinere wundervolle Kollegin… und was macht sie? Sie schmeisst sich a alli Manne ane, wö nöd grad uf drü uf de Bäum sind. Wienen Puma! Und ich? Bin ich denn niemert? Wird si mi denn nie wohrneh? Herrgott!

Maja: *(von links, streckt sich auffällig)* Wuaaah, guete Morge, du Miesepeter! Au scho wach?

Markus: Was heisst do «au scho wach»? Ich han di ganz Nacht kei Aug zuetue! Was isch denn do mit em Mogli gloffe im Nebedzimmer?

Maja: *(setzt sich neben Markus, zwinkert)* Falls es dich beruhigt, ich han die Nacht au kei Aug zuetue! Hach, de Mogli, de isch jo so *(entzückt)* animalisch gsi!

Markus: *(trocken)* Jo, sis Röhre hät me sicher im ganze Dschungel ghört. Ich bin jo verwunderet, dass er demit kei Hirsche aglockt hät.

Maja: Hach… mit eme Hirsch chas de Mogli no zeh Mol ufneh!

Markus: Was wör eigendli din Fründ dezue säge, wenn er wüsst, was du do im Dschungel so… *(Pause)* triibsch?

Maja: Weisch, Markus, mir sind nöd sone altmodischs Päärli. Mir füehred e offeni Beziehig!

Markus: E was?

Maja: E offeni Beziehig! Wie söll ich dir das jetz erkläre? Stell dir vor: Das isch e Beziehig wie inere Pizzeria. Du häsch dini Lieblingspizza, säged mir d Pizza Funghi. Doch ab und zue gluschted dich au mol e anderi Pizza… de Mogli isch mini Pizza Exotica.

Markus: *(abseits)* Und uf e Pizza Markus hät sie kei Appetit.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Maja: Ich ha mim Fründ versproche, dass i vo de Pizza Markus kei Stuck nime… au wenn sie mir sicher schmöcke wör. Während sonere lange Ziit zäme reise, chönt das zu meh füehre, als nume zu echli Spass. Das chönt zu Gfühl füehre.

Markus: Aha. Und das meinsch, gits bim Mogli nöd?

Maja: Sicher nöd. Do bini ganz standhaft. Er isch zwor en liebe und sehr… erotische Typ, aber Gfühl… nei, die sind do nöd debii.

Markus: Dein Wort in Gottes Ohr.

Szene 2

Mogli, Maja, Markus, Consuela

Mogli: *(von links, etwas breit schreitend, geht an Markus und Maja vorbei an den Eisschrank, leert sich Eiswürfel in die Hose)* Aaah, das isch besser. *(Sieht nun Maja und Markus)* Oh, buenos días mitenand! Händer… guet gschlofe?

Maja: *(kichert)* Häsch denn du überhaupt es Aug zuetue, Mogli?

Mogli: *(zwinkert)* Das chan ich hüt Nomittag au no mache.

Markus: *(mürrisch)* Aber Mogli, hüt Nomittag findet doch d Kanu-River-Rafting-Tour statt!

Mogli: Jaja, ahorita. Alles zu sinere Ziit. *(Er hat nur Augen für Maja)* Ah, schöni Frau. Für dich wör ich alles mache. Alles, was dis Herz begehrt!

Markus: *(trocken)* Wie wärs miteme Zmorge? Das isch jo inbegriffe gemäss Websiite!

Maja: Ich han doch scho en Mogli zum Zmorge vernascht. *(Kichert)*

Mogli: *(lächelt)* Oh ja, sie hät es grosses Stuck Mogli zum Zmorge gha.

Markus: *(hält sich die Hände an die Ohren)* Das wött ich gar nöd wüsse. I has scho gnueg ghört gha! Ich han nämlich au kei Aug zuetue! *(Abseits)* Aber leider au us andere Gründ…

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Consuela: *(zur Mitte rein, mit einer Schale Obst)* Buenos días, liebi Gäscht. Mogli! *(Schroff)* Jetzt häsch du üsne Gäst immer no kein Kafi gmacht oder Zmorge grichtet? Wie gsehsch du au us! *(Putzt ihm Lippenstift von der Wange, spuckt ins Nastuch)* Und woher chunnt die rot Farb a dinere Backe? Dios mío!

Mogli: *(schämt sich)* Jo Mama, isch alles guet, ich koche grad Kafi. *(Kocht Filterkaffee mit Pulver und Espressokanne)* Stell doch s Gmües uf de Tisch.

Consuela: Das isch Obst! Gmües isch… ah, wieso versuech ichs überhaupt?! *(Stellt Obst auf den Lounge-Tisch, holt aus der Bar Teller, Besteck und Tassen, aus der Küche Brötchen, geht dabei kurz links ab)* So, das gseht scho viel besser us. Bitte nehmed Platz. *(Markus, Maja und Mogli setzen sich auf die Lounge)* Aber sicher nöd DU! *(Schwingt den Kochlöffel, jagt Mogli weg)* Du häsch do inne z schaffe.

Mogli: Aber Mama, ich ha scho di ganz Nacht schwer gschaffed.

Consuela: Tonto! Frechdachs! *(Droht nur mit dem Löffel, geht links ab)*

Maja: Oh jo, Mogli, du häsch sehr guet gschaffed. I stell dir es top Arbeitszügnis us! *(Kichert)*

Markus: *(genervt)* Jetz langeds langsam mit dem pubertäre Gehabe. Sabberisch jo scho fast uf de Teller abe.

Maja: *(keck)* Bisch doch nume niidisch, Mäcki!

Markus: *(streckt ihr die Zunge raus)* Uf de Dschungel-Mogli? Sicher nöd! Wa de cha, chani no lang! *(Abseits)* Nur leider nöd mit ihre…

Mogli: *(bringt den Kaffee, schenkt ein, setzt sich vorsichtig auf die Lounge. Markus sitzt zwischen ihm und Maja)* So, Kaffee. Und ich hoffe, d Mama loht üs jetzt in Rueh. *(Es entsteht eine unangenehme Stille. Mogli und Maja zwinkern sich über Markus hinweg zu, der schaut nur mürrisch und knabbert an einem Brötchen)*

Maja: Äh… Mogli, danke für de fein Zmorge. Isch echt super kochet.

Mogli: Gerne, mi Amor.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Markus: *(trocken)* Das sind Frücht wo sis Mami brocht hät. Die sind roh.

Maja: Äh. Super Kafi, frisch vo do?

Mogli: Si, us em Supermarkt.

Maja: Mhm. So fein. Oh du häsch do öppis! *(Sie streckt sich über Markus hinweg und putzt Mogli etwas Staub vom Shirt)* So, gseht scho besser us.

Mogli: Aber nöd so guet, wie du!

Maja: Ach, mi Amor…

Markus: *(der langsam aber sicher kocht vor Wut)* Jetz höred emol uf. Nehmed eu es Zimmer!

Maja: *(enttäuscht)* Jetz tue doch nöd so prüüd und bünzlig, Markus. Du weisch, dass ich dörf min Spass ha, mit wem ich will. Chum Mogli, bi dere Stimmig vergoht mer d Lust uf de Zmorge. Zeig mir doch mol s Dorf. I wett go spaziere. *(Sie steht auf, nimmt Mogli an der Hand)*

Mogli: Si, mach ich gern. Dusse lacht immerhin d Sunne über üses Glück. Döt ischs nöd so trüeb wie do inne. *(Mogli geleitet sie zur Tür, beide ab)*

Markus: *(wieder allein, sarkastisch)* Ach jo, gönd nume go spaziere und lönd de armi Markus ellei. Wenn ich gwüsst het, dass das so usechunnt, het ich de Maja nie die Dschungellodge empfohle. Ich wird im Trip-Advisor sicher kei gueti Bewertig abgeh: «Der Wirt kümmert sich mit Vorliebe um die weiblichen Gäste und ist ein… ein… ein Dschungel-Casanova!»

Szene 3

Lutz, Charleen, Markus

Lutz: *(von links, streckt sich auffällig)* Buenos Morgos, Markus! Au scho uf und munter?

Markus: Ou, Lutz. Meh uf als munter.

Lutz: *(plumpst aufs Sofa, trinkt aus Majas Tasse)* Baaah, de isch jo scho chalt!

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Markus: Das isch au de Maja ihren. Aber schiints hät sis so pressant gha, dass si nöd emol meh hät möge ihren Kafi trinke.

Lutz: Jetzt wod devo redsch, wo isch sie überhaupt?

Markus: Die isch mit dem… dem Dschungel-Mogli use gange. Vilicht tuets ihre guet, wenn ihres Hirni mol wieder mit Suurstoff statt Hormon versorgt wird!

Lutz: Aso i find jo de Dschungel do usse mega chillig, eifach super zum Abefahre. Und wemmer denn a sonere tolle Chrot schleckt, denn ischer sogar super zum ufefahre!

Markus: Das hät d Maja nöd nötig. Mit dem Mogli zäme isch si scho uf 180 obe.

Lutz: Apropos uf 180. Was isch das eigendli für en Lärm gsi hüt Nacht? I ha scho Angst gha, d Lodge gheit zäme. Da hät jo poltered und gröhred, als wär e wildi Horde Elefante duretrampled!

Markus: Das isch…

Charleen: *(von links, reibt sich die Augen)* Howdy y'all. Mein Gott. Do sägeds, gang in Dschungel, chasch di döt super erhole und es paar Trophäe abknalle. Aber dass i de Nacht nöd schlofe chasch, wells so lärmet, das sägeds dir nöd. Händ ihr das au mit übercho?

Lutz: Mini Theorie isch e wildi Elefanteherde. Vermuetli händs anere Chrot gschleckt und sind denn alli uf en voll geile Trip cho und wild durch de Wald gsecklet, eso: *(Imitiert mit seinen Armen einen Rüssel und trötet)* Töörööh!

Charleen: Verzell kein Bullshit, du Hippie. Elefante gits im Amazonasgebiet nöd. Das wüsst ich. Denn heti nämli s grössere Kaliber mitgnoh. Nei, das sind nöd Elefante gsi. Das sind… das sind sicher Tapire gsi.

Markus: *(hebt mahnend den Finger)* Das…

Lutz: *(fällt ihm ins Wort)* Ah was, Charleen. Tapire gits do nöd. Die sind doch z Transsilvanie dihei, die gruslige Bluetsuuger!

Charleen: *(trocken)* Echt jetzt…

ETC ETC